

Zum Geburtstag einen Turm

10 Jahre Gartenschaupark: Seit gestern ist der „kleine Bruder“ des großen Rutschenturms freigegeben. Zur Feier des Tages gab es eine extragroße Torte und ein Versprechen

Von Birgit Vredenburg

■ **Rietberg.** Der Rietberger Gartenschaupark hat gestern seinen ersten runden Geburtstag gefeiert. „Im Mittelpunkt der Geburtstagsparty stehen die Kinder, die darauf warten, unser Geschenk, den kleinen Bruder des großen Rutschenturms, ausprobieren dürfen“, sagte Bürgermeister Andreas Sunder. Er freute sich, im Parkteil Neuenkirchen so viele Gäste begrüßen zu dürfen. Die Kleineren warteten geduldig, das neue Spielgerät endlich ausprobieren zu dürfen.

Vor der offiziellen Freigabe, begrüßte Sunder einige „Geburtshelfer, die dem Park auf die Welt geholfen haben“, darunter Fördervereinsvorsitzender und Landtagspräsident André Kuper, Manfred Lorenz, Gesellschafter der Park GmbH aus der Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau, Heinz W. Hallmann, Ersteller der Machbarkeitsstudie zur LGS, Parkgeschäftsführer Peter Milsch sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung, die an der Entstehung des Parks mitgewirkt haben und zahlreiche Bürger, die sich in die Entstehung des Parks eingebracht haben.

Der neue, 14 Meter hohe Rutschenturm, der über eine 28,80 Meter lange Hängebrücke mit dem „großen Bruder“ verbunden ist, ist ein Gemeinschaftsgeschenk, an dem sich



Tortenschlacht: Bürgermeister Andreas Sunder und sein Amtsvorgänger André Kuper schneiden die leckere Köstlichkeit aus Milchcreme, Schokolade, Vanille, Marzipan und Biskuit an.

viele Unternehmen und Einzelpersonen beteiligt haben. Die Finanzierung setzt sich zusammen aus einer Spende des Fördervereins in Höhe von 55.000 Euro, einer Spende der Stadt (30.000 Euro) und eines Eigenanteils der Park GmbH, den Milsch auf 30.000 bis 40.000 Euro beziffert.

„Darüber hinaus haben uns die Banken, über 20 Firmen und ein Dutzend Bürger stark unterstützt“, sagte Milsch. Nicht zu vergessen die vielen gesponserten Sachleistungen wie die Verzinkungs- und Erdarbeiten, die Statik oder der Beton für das Fundament.

Rietbergs Ex-Bürgermeister André Kuper freute sich nicht nur über das neue Spielgerät, sondern auch darüber, „dass wir heute auf zehn Jahre Lan-

desgartenschaupark zurückblicken können“. Sein Dank galt den zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich am Aufbau der LGS beteiligt haben sowie rund 200 Vertretern aus der Wirtschaft, die mitgearbeitet und Projekte wie die Seppeler-Brücke, den Aussichtsturm am Obersee, die Parkbänke, die Wetterstation oder den Wasserspielplatz gesponsert haben.

„Die LGS hat innerhalb kürzester Zeit eine Stadtentwicklung möglich gemacht, die sonst 20 Jahre gedauert hätte“, blickte Landtagspräsident Kuper zurück und zählte die Umgestaltung des West- und Südwalls, die Wiedererweckung des Drostehauses aus dem Dornröschenschlaf, das Seecafé, das Grabensystem an der Bleiche, die Cultura und



Bitte lächeln: Stadtmaskottchen „Riet“ darf bei der Eröffnung des neuen Rutschenturms nicht fehlen. Für ein Selfie ist der flotte Käfer stets zu haben.

zahlreiche Radwege- oder Straßenbaumaßnahmen als „heute selbstverständlich wahrgenommene Zeichen der Veränderung“ auf.

„Normalerweise braucht eine Stadt drei bis vier Jahre, um ein solches Projekt umzusetzen. Rietberg hatte nur zwei Jahre Zeit und in dieser Zeit eine Leistung erbracht, die keine andere Stadt geschafft hat“, rief Manfred Lorenz in Erinnerung. Und: „Der Turm ist sicherlich nicht das letzte neue Highlight, das hier entsteht“.

Heinz W. Hallmann wandte sich direkt an die Kinder und meinte: „Ihr seid heute die Wichtigsten. Ich wünsche Euch, dass Ihr noch viel Freude in dem Park habt und dass Ihr später einmal an einem solchen Park mitarbeiten könnt.“

Es ist die schönste Aufgabe, die man sich vorstellen kann“.

Wie es sich für eine Geburtstagsfeier gehört, durfte auch die große Torte aus der Backstube der Rietberger Bäckerei und Konditorei Reineke nicht fehlen. Hübsch verziert mit der gesamten Rietfamilie, bot sie nicht nur etwas für den Gaumen, sondern auch fürs Auge. Sunder und Kuper, die den Anschnitt übernommen hatten, mussten nicht lange auf hungrige Abnehmer warten.



www.nw.de/guetersloh

© 2018 Neue Westfälische

07 - Gütersloh, Montag 23. April 2018

Artikel speichern mit rechter Maustaste -> Bild/Grafik speichern unter...